

## Künstlerischer Lebenslauf

**Ulrike Ruf** arbeitet als Musikerin, Stückeschreiberin und Regisseurin im Grenzbereich zwischen Musik, Performance und Theater. Die Erfahrungen, die sie aus ihren verschiedenen biographischen Stationen mitbringt, führen sie zu unkonventionellen interdisziplinären Musiktheaterformaten, in denen sie Klang, Sprache und Video mit präzise ausgearbeiteter, minimalistischer Choreographie verwebt.

Geboren in Berlin, studierte sie Violoncello an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin. Sie spielte regelmäßig im Konzerthausorchester Berlin und konzertierte u.a. auf Festivals wie der „MaerzMusik“ und dem „Schleswig-Holstein-Musikfestival“.

Prägend für ihren künstlerischen Werdegang, war die Zusammenarbeit mit Johann Kresnik und seinem Choreographischen Theater, in dessen Produktionen *BSE – Garten der Lüste* (2001) und *Picasso* (2002) sie an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz als Cellistin und Darstellerin mitwirkte.

Mit Guillermo Gómez-Peña entwickelte sie im Rahmen des Festivals „MEXartes“ (2002) die Performance *Mexotica* für die Volksbühne.

Beeinflusst von Ruedi Häusermann und Michael Lenz setzte sie sich mit Formen des experimentellen Musiktheaters sowie Lautpoesie und Text-Sound-Kompositionen im Grenzbereich von Sprache und Stimme auseinander (KlangKunstBühne 2007 und 2009).

Beim „Arena....Festival der jungen Künste“ in Erlangen 2009 erhielt sie für *Soupversion* eine Nominierung für den Jurypreis. Die Produktion wurde 2010 erneut im HAU 2 gezeigt.

Mit LaborGras Berlin war sie seit 2009 mehrfach in der Reihe *Improvisation* mit Renate Graziadei, Susanne Linke, Anna Huber und Mitgliedern von Sasha Waltz & Guests zu erleben.

2010 erhielt sie für die Entwicklung des biographischen Musiktheaterstücks *SORORI* das Elsa-Neumann-Stipendium des Landes Berlin.

2011 wurde *SORORI* im Rahmen der Klangwerkstatt Berlin mit dem Vocalconsort Berlin uraufgeführt.

Mit dem Trio XelmYa war sie im März 2015 Gast des Festivals „mathias spahlinger at 70“ in Chicago.

2016 erhielt sie das Recherchestipendium des Berliner Senats.

In *SMER - The Riot of Seduction* war sie mit dem Solistenensemble Kaleidoskop auf dem „Klarafestival“ 2017 in Antwerpen zu erleben.

2017 wurde ihr dokumentarisches Musiktheaterstück *Volk unter Verdacht* mit Musik von Iris ter Schiphorst und dem Vocalconsort Berlin im Radialsystem V unter großer medialer Aufmerksamkeit uraufgeführt.

Sie ist Gründungsmitglied des ZMB (Zeitgenössisches Musiktheater in Berlin) und arbeitete zeitweilig auch im Vorstand des Vereins.